

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
A Einführung	1
I Rechtsnatur und Bedeutung der Kapitalgesellschaften	1
II Konzeptionelle Grundlagen der Besteuerung von Kapitalgesellschaften	2
1 Begründung einer eigenständigen Körperschaftsteuer	2
2 Gestiegene Bedeutung der Gewerbesteuer für Kapitalgesellschaften ...	4
3 Folgen und Reichweite des Trennungsprinzips	4
III Systeme der Vermeidung einer Doppel- bzw. Mehrfachbesteuerung ...	6
1 Anrechnungsverfahren	6
2 Halb- bzw. Teileinkünfteverfahren sowie § 8b KStG	9
3 Abgeltungsteuer	11
4 Zusammenfassung	13
B Persönliche Steuerpflicht	15
I Unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht	15
1 Kapitalgesellschaften als Körperschaftsteuersubjekte	15
2 Geschäftsleitung oder Sitz im Inland	17
3 Doppelt ansässige Kapitalgesellschaften	19
3.1 Ausländische Kapitalgesellschaften mit Verwaltungssitz im Inland ...	19
3.1.1 Zivilrechtliche Einordnung	19
3.1.2 Steuerrechtliche Einordnung	21
3.2 Inländische Kapitalgesellschaften mit Verwaltungs- oder Satzungssitz im Ausland	23
4 Umfang der sachlichen Steuerpflicht	23
5 Beginn und Ende der Steuerpflicht	24
5.1 Beginn der Steuerpflicht	24
5.1.1 Vorgründungsgesellschaft	24
5.1.2 Vorgesellschaft	25
5.1.2.1 Echte Vorgesellschaft	25
5.1.2.2 Unechte Vorgesellschaft	27
5.2 Ende der Steuerpflicht	27

X	Inhaltsverzeichnis	
II	Beschränkte Steuerpflicht	29
III	Kapitalgesellschaften als Gewerbesteuerobjekt	31
C	Grundzüge der Einkommensermittlung	33
I	Überblick, Grundlagen	33
II	Vom handels- zum steuerrechtlichen Bilanzergebnis	35
III	Im Gesellschaftsverhältnis begründete Vorgänge zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	36
IV	Nichtabziehbare Aufwendungen	38
1	Nichtabziehbare Betriebsausgaben nach dem EStG	39
2	Nichtabziehbare Aufwendungen nach § 10 KStG	39
2.1	Aufwendungen zur Erfüllung von Satzungszwecken	39
2.2	Steueraufwendungen	40
2.3	Geldstrafen	41
2.4	Hälfte der Aufsichtsratsvergütungen	41
3	Spendenabzug nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	42
3.1	Grundlagen	42
3.2	Berücksichtigungsfähige Zuwendungen i. S. d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	42
3.3	Höchstbeträge für berücksichtigungsfähige Zuwendungen	43
V	Gewinnanteile der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA	44
VI	Steuerfreistellung von Beteiligungserträgen	45
VII	Sonstige steuerfreie Erträge	45
VIII	Weitere Korrekturen	46
IX	Für die Besteuerung relevante Zeiträume	46
D	Verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen	49
I	Verdeckte Gewinnausschüttungen (vGA)	49
1	Überblick	49
2	Tatbestandsvoraussetzungen der verdeckten Gewinnausschüttung	51
2.1	Vermögensminderung oder verhinderte Vermögensmehrung	51
2.2	Auswirkung auf das bilanzielle Ergebnis	53
2.3	Veranlassung durch das Gesellschaftsverhältnis	55
2.3.1	Fremdvergleich	56
2.3.2	Vorteilsgewährung an nahe stehende Person	58
2.3.3	Beherrschender Gesellschafter	61
3	Rechtsfolgen der verdeckten Gewinnausschüttung	63
3.1	Allgemeine Vorbemerkungen	63
3.2	Rechtsfolgen bei der Gesellschaft	64
3.2.1	Außerbilanzielle Erhöhung des zu versteuernden Einkommens	64

3.2.2	Bewertung der verdeckten Gewinnausschüttung	65
3.2.3	Verdeckte Gewinnausschüttung bei Anschaffungsvorgängen	65
3.2.4	Verdeckte Gewinnausschüttungen als Leistungen i. S. d. § 27 KStG . . .	66
3.3	Rechtsfolgen beim Gesellschafter	66
3.3.1	(Um-)Qualifikation in Kapitaleinkünfte i. S. v. § 20 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 EStG	66
3.3.2	Folgewirkungen	68
3.3.3	Bewertung beim Anteilseigner	69
3.4	Korrespondenz zwischen der steuerlichen Behandlung bei der Gesellschaft und beim Gesellschafter	70
3.4.1	Volle Besteuerung beim Gesellschafter, wenn keine Hinzurechnung bei der Kapitalgesellschaft	71
3.4.2	Korrekturnorm für den Gesellschafter nach Erfassung der verdeckten Gewinnausschüttung bei der Gesellschaft	72
3.5	Kapitalertragsteuerabzug	73
4	Verdeckte Gewinnausschüttung bei Gesellschafter- Geschäftsführervergütungen	74
4.1	Systematik der Angemessenheitsprüfung	74
4.2	Anerkennung dem Grunde nach	75
4.3	Angemessenheit der Gesamtausstattung	76
4.3.1	Ermittlung der Angemessenheitsgrenze	76
4.3.2	Rechtsfolgen der Unangemessenheit	77
4.4	Tantiemen	78
4.4.1	Überblick, Grundlagen	78
4.4.2	Bemessungsgrundlage	78
4.4.3	Angemessenheit der Höhe nach	79
4.4.4	Folgen der Unangemessenheit	81
4.5	Pensionszusagen	81
4.5.1	Überblick	81
4.5.2	Bilanzsteuerrechtliche Voraussetzungen gemäß § 6a EStG	81
4.5.3	Betriebliche Veranlassung der Versorgungszusage	83
4.5.3.1	Ernsthaftigkeit der Zusage in Abhängigkeit von der Altersgrenze	83
4.5.3.2	Erdienbarkeit der Pension	84
4.5.3.3	Probe- und Wartezeit, Unverfallbarkeit	86
4.5.3.4	Finanzierbarkeit	87
4.5.3.5	Angemessenheit der Höhe nach	88
4.5.4	Folgen der gesellschaftsrechtlichen Veranlassung	89
4.5.5	Weitere Einzelfälle verdeckter Gewinnausschüttungen bei Pensionszusagen	90
4.6	Sonstige Vergütungsbestandteile	91
II	Verdeckte Einlagen	92
1	Begriff der verdeckten Einlage	93
2	Rechtsfolgen bei der Kapitalgesellschaft	95
2.1	Bewertung des verdeckt eingelegten Vermögensvorteils	95
2.2	Ergebniskorrektur	96
2.3	Erfassung auf dem steuerlichen Einlagekonto	97

XII Inhaltsverzeichnis

3	Rechtsfolgen beim Gesellschafter	97
3.1	Gesellschafter ist Kapitalgesellschaft	97
3.2	Gesellschafter ist natürliche Person	98
3.3	Folgen disquotaler verdeckter Einlagen	99
3.4	Korrespondenz zwischen der steuerlichen Behandlung bei der Gesellschaft und beim Gesellschafter	99
4	Einzelfälle der verdeckten Einlage	102
4.1	Forderungsverzicht durch den Gesellschafter	102
4.2	Verzicht auf Pensionsanswartschaften durch Gesellschafter- Geschäftsführer	104
4.3	Verdeckte Einlage von im Privatvermögen gehaltenen Anteilen an Kapitalgesellschaften	107
E	Gesellschafterfremdfinanzierung und Zinsschranke	109
I	Überblick	109
1	Vorgängerregelung	109
2	Zielsetzung und Grundsystematik der Zinsschrankenregelung	110
3	Auswirkungen auf die Gestaltungspraxis und verfassungsrechtliche Zulässigkeit	112
II	Grundtatbestand	114
1	Betriebsbezogenheit der Vorschrift	114
2	Zinsaufwand und Zinsertrag	115
3	Verrechenbares EBITDA	116
4	Nichtabzugsfähigkeit des übersteigenden Nettoszinsaufwands	117
5	Zinsvortrag	118
6	EBITDA-Vortrag	119
III	Ausnahmen von der Zinsschranke	121
1	Überblick	121
2	Freigrenze von 3 Mio. € je Betrieb	121
3	Stand-alone-Klausel	122
3.1	Konzernzugehörigkeit i. S. v. § 4h Abs. 3 Satz 5, 6 EStG	123
3.1.1	Grundfall: Zwangs- oder wahlweise Einbeziehung in Konzernabschluss	123
3.1.2	Gleichordnungskonzern nach § 4h Abs. 3 Satz 6 EStG	124
3.1.3	Sonder- und Ausnahmefälle	125
3.2	Rückausnahme bei Gesellschafterfremdfinanzierung	126
3.2.1	Überblick	126
3.2.2	Zu mehr als 25 % beteiligter Anteilseigner	127
3.2.3	Fremdfinanzierung durch dem Anteilseigner nahe stehende Person	129
3.2.4	Rückgriffsberechtigter Dritter als Fremdkapitalgeber	131
4	Escape-Klausel	133
4.1	Überblick	133
4.2	Bestimmung der Eigenkapitalquote	134
4.3	Rückausnahme bei Gesellschafterfremdfinanzierung	136

IV	Schaubild zur Zinsschranke	137
V	Wegfall des Zins- und EBITDA-Vortrags	138
VI	Besonderheiten in Organschaftsfällen	139
1	Bruttomethode	139
2	Behandlung von Zins- und EBITDA-Vorträgen	141
F	Steuerfreistellung von Beteiligungserträgen (§ 8b KStG)	143
I	Überblick	143
II	Grundlegende Ausführungen	146
1	Steuerfreistellung von Dividenden (§ 8b Abs. 1 KStG)	146
1.1	Überblick	146
1.2	Begünstigte Empfänger	147
1.3	Von § 8b Abs. 1 KStG erfasste Bezüge	147
1.4	Allgemeines materielles Korrespondenzprinzip	150
1.4.1	Keine Steuerbefreiung nach § 8b Abs. 1 Satz 1 KStG, soweit Einkommensminderung bei leistender Gesellschaft	150
1.4.2	Versagung des Internationalen Schachtelprivilegs, soweit Einkommensminderung bei leistender Gesellschaft	153
1.4.3	Rückausnahme bei Dreieckskonstellationen	154
1.5	Streubesitzdividenden gemäß § 8b Abs. 4 KStG	155
1.5.1	Bisherige Rechtslage: europarechtswidrige definitive Kapitalertrag- steuerbelastung bei beschränkt Steuerpflichtigen	156
1.5.2	Grundaussagen von § 8b Abs. 4 KStG	157
1.5.3	Stichtagsbezogene Ermittlung der Beteiligungshöhe	158
1.5.4	Art der einzubeziehenden Beteiligungen	163
1.5.4.1	Einbezug von Eigenkapital-Genussrechten	163
1.5.4.2	Einbezug von unmittelbaren und als unmittelbar fingierten Betei- ligungen	163
1.5.4.3	Auswirkung von Umwandlungsvorgängen	165
1.5.4.4	Keine Berücksichtigung von Organschaftsverhältnissen	166
1.5.4.5	Gestaltungsüberlegungen durch Vereinbarung einer Wertpapierleihe ..	167
1.5.5	Steuersystematische Beurteilung	169
2	Steuerfreistellung von Veräußerungsgewinnen (§ 8b Abs. 2 KStG)	171
2.1	Rechtfertigung der Befreiung	171
2.2	Ermittlung des Veräußerungsgewinns	172
2.3	Veräußerer i. S. d. § 8b Abs. 2 KStG	173
2.4	Erfasste Veräußerungen und veräußerungsgleiche Tatbestände	175
2.5	Ausnahmen von der Steuerbefreiung sowie Reduzierungen der von § 8b Abs. 2 KStG erfassten Beträge	179
2.5.1	Bestehen einer vorherigen steuerwirksamen Teilwertabschreibung ...	179
2.5.2	Bestehen einer steuerwirksamen Übertragung stiller Reserven	181
2.5.3	Veräußerung von Anteilen, die im Zusammenhang mit einer Einbringung zum Buch- oder Zwischenwert stehen	182

2.5.3.1	Veräußerung von durch Einbringung erhaltenen Anteilen	182
2.5.3.2	Veräußerung der eingebrachten Anteile	183
3	Laufende Betriebsausgaben und Substanzverluste	
	i. V. m. Beteiligungserträgen	185
3.1	Laufende Beteiligungsaufwendungen	185
3.1.1	Steuersystematische Vorüberlegungen	185
3.1.2	Laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit Bezügen	
	i. S. v. § 8b Abs. 1 KStG	188
3.1.3	Laufende Aufwendungen im Zusammenhang	
	mit Beteiligungserträgen i. S. v. § 8b Abs. 2 KStG	190
3.1.3.1	5 % des jeweiligen Gewinns als nichtabziehbare Betriebsausgaben . . .	190
3.1.3.2	Behandlung der Veräußerungskosten	190
3.2	Nichtberücksichtigung von Substanzverlusten der Anteile	193
3.2.1	Grundsätzliche Anwendungsfälle	193
3.2.2	Steuersystematische Einordnung	193
3.2.2.1	Ungleichbehandlung von Gewinnen und Verlusten	194
3.2.2.2	Generelle Nichtberücksichtigung von Gewinnminderungen	195
4	Gewerbsteuerliche Auswirkungen	196
4.1	Beteiligungserträge i. S. v. § 8b Abs. 1 KStG	196
4.1.1	Streubesitzdividenden i. S. d. GewStG	197
4.1.2	Schachteldividenden	199
4.1.3	Auswirkungen des Korrespondenzprinzips	200
4.1.4	Zusammenfassung und steuersystematische Bewertung	200
4.2	Beteiligungserträge i. S. v. § 8b Abs. 2 KStG	201
III	Weiterführende Fragestellungen	202
1	Gewinnminderungen im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlich	
	veranlassten Darlehensforderungen	202
1.1	Überblick	202
1.2	Tatbestandsvoraussetzungen im Einzelnen	203
1.2.1	Erfasste Gewinnminderungen	203
1.2.2	Bestehen einer wesentlichen Beteiligung	204
1.2.3	Widerlegbarkeit der gesellschaftsrechtlichen Veranlassung	
	durch Drittvergleich	207
1.3	Rechtsfolgen	208
1.4	Steuersystematische Kritikpunkte	209
2	Anwendung von § 8b Abs. 1 bis 5 KStG auf mittelbare Beteiligungen . .	210
2.1	Steuersystematische Vorüberlegungen	210
2.2	Körperschaftsteuerliche Auswirkungen	212
2.3	Gewerbsteuerliche Auswirkungen	213
2.4	Verfahrensrechtliche Berücksichtigung	215
3	Ausnahmeregelungen	216
3.1	Organgesellschaften	216
3.2	Beteiligungen in nicht kooperativen Staaten	217
3.3	Branchenbezogene Ausnahmeregelungen	217
3.3.1	Eigenhandel durch Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsunternehmen	
	und Finanzunternehmen (§ 8b Abs. 7 KStG)	217

3.3.2	Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen (§ 8b Abs. 8 KStG) ..	219
3.3.3	Rückausnahme durch § 8b Abs. 9 KStG	219
4	Missbrauchsabwehrregelung zur Wertpapierleihe	220
4.1	Körperschaftsteuerliche Auswirkungen	220
4.2	Gewerbesteuerliche Auswirkungen	224
5	Verhältnis von § 8b Abs. 1 KStG zum Internationalen Schachtelprivileg	225
G	Verlustberücksichtigung	229
I	Verlustausgleich gemäß § 2 Abs. 3 EStG	229
II	Verlustabzug gemäß § 10d EStG und § 10a GewStG	229
III	Einschränkung der Verlustberücksichtigung gemäß § 8c KStG	234
1	Steuerliche Attraktivität des Mantelkaufs	234
2	Rechtsentwicklung: Von § 8 Abs. 4 KStG zu § 8c KStG und § 8d KStG	235
3	Grundaussagen von § 8c KStG	236
4	Verluste und Erwerbe i. S. v. § 8c KStG	239
4.1	Von § 8c KStG erfasste Verluste	239
4.2	Von § 8c KStG erfasste Erwerbe	243
4.2.1	Grundsätzliche Vorbemerkungen	243
4.2.2	Mittelbare Erwerbe	244
4.2.3	Erwerbe durch nahe stehende Personen	245
4.2.4	Erwerbe durch eine Erwerbergruppe	247
4.2.5	Erwerbe durch eine Personengesellschaft	250
4.2.6	Entgeltliche und unentgeltliche Erwerbe	251
4.2.7	Erwerb von Kapitalanteilen, Beteiligungsrechten und Stimmrechten ...	252
4.2.8	Kapitalerhöhungen und Umwandlungen	255
4.3	Konzernklausel	256
4.3.1	Überblick	256
4.3.2	Erwerbe durch die Konzernspitze bzw. eine übergeordnete Konzerngesellschaft	259
4.3.3	Veräußerungen durch die Konzernspitze bzw. eine übergeordnete Konzerngesellschaft	264
4.3.4	Übertragungen zwischen Konzernuntergesellschaften	265
4.3.5	Akteure i. S. d. Konzernklausel	265
4.3.6	100 % Beteiligung erforderlich	267
4.3.7	Rechtsfolgen der Konzernklausel	268
4.4	Allerlei Sanierungsregeln	269
4.4.1	Steuerfreiheit von Sanierungsgewinnen gemäß § 3a EStG	269
4.4.2	Sanierungsklausel gemäß § 8c Abs. 1a KStG – oder doch nicht?	271
5	Rechtsfolge: (Partielle) Nichtabziehbarkeit der nicht genutzten Verluste, soweit stille Reserven nicht ausreichen	273
5.1	Erwerbe > 25 % aber ≤ 50 %	274
5.2	Erwerbe > 50 %	276

XVI Inhaltsverzeichnis

5.3	Ermittlung der Erwerbsquote	279
5.4	Stille-Reserven-Regel	281
5.4.1	Grundaussage und Grundidee	281
5.4.2	Ermittlung der stillen Reserven	282
5.4.2.1	Grundfall (§ 8c Abs. 1 Satz 7 KStG)	282
5.4.2.2	Sonderregelung bei negativem Eigenkapital (§ 8c Abs. 1 Satz 8 KStG)	286
5.4.2.3	Keine Berücksichtigung rückwirkender Betriebsvermögens- zuführungen	288
5.5	Geltung auch für Gewerbeverlust und Zinsvortrag	289
5.5.1	Auswirkungen auf den gewerbesteuerlichen Fehlbetrag	289
5.5.2	Auswirkungen auf den Zinsvortrag	291
6	Steuersystematische Einordnung und verfassungsrechtliche Beurteilung	293
6.1	Steuersystematische Einordnung	293
6.2	Verfassungsrechtliche Beurteilung	295
6.2.1	Anteilserwerbe von mehr als 25 % bis 50 %	295
6.2.2	Anteilserwerbe > 50 %	298
IV	Fortführungsgebundener Verlustvortrag	
	gemäß § 8d KStG	299
1	Sinn und Zweck der Regelung	299
2	Tatbestandsvoraussetzungen von § 8d KStG	300
2.1	Schädlicher Beteiligungserwerb und Antrag des Steuerpflichtigen	301
2.2	Erforderliches Verhalten der Kapitalgesellschaft im vorgelagerten Beobachtungszeitraum	302
2.2.1	Unterhaltung ausschließlich desselben Geschäftsbetriebs	303
2.2.2	Kein schädliches Ereignis i. S. v. § 8d Abs. 2 KStG bzw. kein schädlicher Zustand i. S. v. § 8d Abs. 1 Satz 2 KStG	306
2.2.2.1	Einstellung des Geschäftsbetriebs	307
2.2.2.2	Weitere § 8d KStG ausschließende Ereignisse im Beobachtungs- zeitraum bzw. Zustände zu dessen Beginn	309
3	Rechtsfolgen von § 8d KStG	312
3.1	Keine Anwendung von § 8c KStG	312
3.2	Entstehung und Nutzung eines fortführungsgebundenen Verlustvortrags	313
3.3	Untergang des fortführungsgebundenen Verlustvortrags	316
3.4	Geltung auch für den Gewerbeverlust und den Zinsvortrag	318
3.4.1	Auswirkungen auf den gewerbesteuerlichen Fehlbetrag	318
3.4.2	Auswirkungen auf den Zinsvortrag	319
4	Steuersystematische Beurteilung	320

H	Organschaft	323
I	Einführung, Überblick	323
II	Voraussetzungen der ertragsteuerlichen Organschaft	326
1	Organträger	326
1.1	Einheitliches gewerbliches Unternehmen	326
1.2	Ausländisches Unternehmen als Organträger	328
1.3	Zurechnung zu inländischer Betriebsstätte des Organträgers	330
2	Organgesellschaft	332
3	Finanzielle Eingliederung	334
3.1	Unmittelbare Beteiligung	334
3.2	Mittelbare Beteiligung	334
3.3	Finanzielle Eingliederung in Personengesellschaften	335
3.4	Beteiligung seit Beginn des Wirtschaftsjahres	336
4	Ergebnisabführungsvertrag	337
4.1	Zivilrechtliche Wirksamkeit	337
4.2	Beginn und Mindestlaufzeit	338
4.3	Umfang der Gewinnabführung und Zulässigkeit der Rücklagenbildung	340
4.4	Pflicht zur Verlustübernahme	342
4.5	Tatsächliche Durchführung	344
4.6	Folgen der Nichtdurchführung oder Beendigung des Vertrags	347
III	Rechtsfolgen der körperschaftsteuerlichen Organschaft	349
1	Grundsatz	349
2	Einkommensermittlung bei der Organgesellschaft	349
3	Einkommensermittlung beim Organträger	351
4	Sonderprobleme	353
4.1	Mehr- und Minderabführungen	353
4.1.1	Vororganschaftlich verursachte Differenzen	353
4.1.2	In organschaftlicher Zeit verursachte Differenzen	354
4.2	Beteiligungserträge der Organgesellschaft	359
4.3	Verlustbehandlung	360
IV	Rechtsfolgen der gewerbsteuerlichen Organschaft	362
1	Überblick, Systematik	362
2	Hinzurechnungen und Kürzungen im Organkreis	363
3	Beteiligungserträge der Organgesellschaft	364
4	Gewerbeverluste gemäß § 10a GewStG	366
5	Freibetrag nach § 11 GewStG	366
6	Zerlegung	367

I	Tarif, Festsetzung und Zahlung der Körperschaftsteuer	369
I	Einheitlicher Körperschaftsteuersatz	369
II	Entstehung und Festsetzung der Körperschaftsteuer	369
III	Ermittlung der Körperschaftsteuer-Abschlusszahlung bzw. Erstattung	369
J	Untergliederung des bilanziellen Eigenkapitals für steuerliche Zwecke	371
I	Sinn und Zweck	371
II	Komponenten des steuerlichen Eigenkapitals und Verwendungsfiktionen	373
III	Steuerliches Einlagekonto	375
1	Zur Führung berechnete/verpflichtete Kapitalgesellschaften	375
2	Entwicklung des Einlagekontos	379
2.1	Anfangsbestand	380
2.2	Fortschreibung des steuerlichen Einlagekontos	381
2.2.1	Erhöhungen	382
2.2.2	Minderungen	384
2.2.2.1	Minderungen durch Leistungen	384
2.2.2.2	Minderungen durch anderweitige Verwendungen	389
2.2.2.3	Zusammenfassung	389
2.2.3	Verwendungsfiktion gemäß § 27 Abs. 1 Satz 3 KStG	390
2.2.3.1	Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns	390
2.2.3.2	Rechtsfolgen der Verwendungsfiktion	392
2.2.3.3	Bezugnahme auf die Vorjahresbestände	394
2.2.3.4	Keine sequentielle Anwendung der Verwendungsfiktion	396
3	Bescheinigung und Folgen fehlerhafter Bescheinigungen	397
3.1	Bescheinigung über die Verwendung	397
3.2	Auswirkungen fehlerhafter Bescheinigungen gemäß § 27 Abs. 5 KStG	397
3.2.1	Minderung des Einlagekontos ist zu niedrig bzw. nicht bescheinigt	398
3.2.2	Minderung des Einlagekontos ist zu hoch bescheinigt	401
K	Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	403
I	Kapitalerhöhung	403
1	Grundlagen	403
2	Steuerliche Konsequenzen	403
2.1	Ebene der Kapitalgesellschaft	404
2.1.1	Keine Auswirkungen auf das Einkommen der Gesellschaft	404
2.1.2	Auswirkungen auf das steuerliche Einlagekonto	405
2.1.2.1	Effektive Kapitalerhöhung	405
2.1.2.2	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	406

2.2	Ebene der Anteilseigner	408
2.2.1	Bei einer effektiven Kapitalerhöhung	408
2.2.2	Bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	409
II	Kapitalherabsetzung	410
1	Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	411
2	Bilanzielle Darstellung	413
3	Steuerliche Konsequenzen	415
3.1	Ebene der Kapitalgesellschaft	415
3.1.1	Keine Auswirkungen auf das Einkommen der Gesellschaft	415
3.1.2	Ordentliche Kapitalherabsetzung	416
3.1.2.1	Auswirkungen auf den Sonderausweis und das steuerliche Einlagekonto	416
3.1.2.2	Kapitalherabsetzung mit Kapitalrückzahlung	417
3.1.2.3	Kapitalherabsetzung ohne Kapitalrückzahlung	419
3.1.3	Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Anteilen	420
3.2	Ebene der Anteilseigner	421
3.2.1	Ordentliche Kapitalherabsetzung	421
3.2.2	Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Anteilen	424
L	Liquidation und Wegzugsbesteuerung	427
I	Liquidation	427
1	Steuerliche Auswirkungen bei der Kapitalgesellschaft	428
1.1	Abwicklungs- und Besteuerungszeitraum	428
1.2	Ermittlung des Liquidationsgewinns	431
2	Steuerliche Auswirkungen beim Anteilseigner	437
II	Wegzugsbesteuerung gemäß § 12 KStG	439
1	Sitzverlegung in Nicht-EU- bzw. EWR-Staat	441
2	Sitzverlegung in EU- bzw. EWR-Staat	444
2.1	Erfasste Sachverhalte	444
2.2	Europarechtliche Beurteilung	445
M	Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halb- bzw. Teileinkünfteverfahren	449
I	Überblick	449
II	Das KSt-Guthaben nach § 37 KStG	450
1	Entstehung und Ermittlung des KSt-Guthabens	450
2	Ausschüttungsabhängige Realisierung des KSt-Guthabens nach dem StSenkG	451
3	Moratorium nach dem StVergAbG	452
4	Ausschüttungsunabhängige Auszahlung nach dem SEStEG	453
4.1	Verfahrensweise und steuerliche Folgewirkungen	453
4.2	Steuerbilanzielle Behandlung	454

XX	Inhaltsverzeichnis	
III	Der Teilbetrag EK 02 nach § 38 KStG	455
1	Ausschüttungsabhängige Nachversteuerung bis 2006	455
2	Ausschüttungsunabhängige Lösung ab 2007	456
IV	Der Teilbetrag EK 04	458
	Literaturverzeichnis	459
	Stichwortverzeichnis	477